

DIE ÖRTLICHEN  
GEMEINDEN  
*„Echte Gläubige  
und Glieder desselben  
Leibes Christi“*

Zeugnisse von drei führenden  
christlichen Organisationen:

*Hank Hanegraaff,  
Christian Research Institute*

*Gretchen Passantino,  
Answers in Action*

*Fuller Theological Seminary*

Gretchen Passantino besitzt die Urheberrechte an ihrem Artikel: „Die örtlichen Gemeinde: Eine echte christliche Bewegung.“ Er wird hier mit Erlaubnis vervielfältigt. Die restlichen Teile des Buches sind Copyright von:

© 2016 DCP Press. Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt oder übermittelt werden, weder grafisch noch elektronisch noch mechanisch, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines Informationsspeicher- und -abrufsystems.

1. Auflage Dezember 2016

DCP Press ist ein Imprint des:

*Defense and Confirmation Project (DCP)*

P. O. Box 3217

Fullerton, CA 92834

DCP ist ein Projekt mit dem Ziel, den neutestamentlichen Dienst Watchman Nees und Witness Lees und die Praxis der örtlichen Gemeinden zu verteidigen und zu bekräftigen.

Phil. 1:7 – So wie es ja für mich recht ist, dies über euch alle zu denken, weil ihr mich im Herzen habt, da ihr alle sowohl in meinen Fesseln als auch in der Verteidigung und Bekräftigung des Evangeliums mit mir Mitteilhaber an der Gnade seid.

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	5
VORWORT, von Hank Hanegraaff, Christian Research Institute .....	9
DIE ÖRTLICHEN GEMEINDEN: EINE ECHTE CHRISTLICHE BEWEGUNG, von Gretchen Passantino, Answers in Action.....	13
ERKLÄRUNG VON FULLER THEOLOGICAL SEMINARY .....	33



## EINLEITUNG

Seit vielen Jahren begrüßen die örtlichen Gemeinden den Dialog mit Gelehrten, die bereit waren, redliche und gründliche Forschung zum besseren Verständnis unserer Glaubensinhalte und Praktiken zu betreiben. Wir hatten das Vorrecht, in den vergangenen fünf Jahren mit einer Reihe solcher Gelehrten und Forscher in einen Dialog einzutreten und christliche Gemeinschaft zu haben. Der Inhalt dieses Buches spiegelt einige der Fortschritte wider, die gemacht worden sind, sowohl darin, falsche Vorstellungen über die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden und Living Stream Ministry (LSM) zu zerstreuen, als auch darin, das Bewusstsein für die Schätze des Dienstes, den wir geerbt haben, zu vergrößern. LSM veröffentlicht die Schriften von Watchman Nee und Witness Lee (Siehe [www.lsm.org](http://www.lsm.org) und [www.ministrybooks.org](http://www.ministrybooks.org) [für englischsprachige Ausgaben, und [www.lebensstrom.de](http://www.lebensstrom.de) für deutschsprachige Ausgaben]).

Dieses Buch macht die Artikel der Leiter von drei christlichen Organisationen bekannt: Christian Research Institute (CRI), Answers in Action (AIA) und Fuller Theological Seminary.

CRI veröffentlichte in den siebziger Jahren eine kritische Beurteilung der örtlichen Gemeinden, die weithin verbreitet und als Tatsache angesehen wurde. Jene Veröffentlichung wurden zur Urquelle, auf die sich andere christliche Apologeten und Verfasser stützten, um die gleichen und ähnlichen falschen Schlussfolgerungen zu veröffentlichen. Angesichts des Eifers, der seinerzeit auf beiden Seiten an den Tag gelegt wurde, überrascht es nicht, dass Missverständnisse verschärft wurden. Zu jener Zeit haben absolute Haltungen, insbesondere unter den Jungen, zu Konflikt und persönlichen Beleidigungen, anstatt zu christlichem Dialog in gegenseitigem Respekt geführt.

Im Jahre 2003 hatten Hank Hanegraaff, Präsident des CRI, Elliot Miller, Chefredakteur der führenden Veröffentlichung von CRI *Christian Research Journal*, Bob und Gretchen Passantino, die Gründer und Direktoren von Answers in Action (AIA), und Vertreter der örtlichen Gemeinden und von LSM, den Wunsch, ein Treffen zu vereinbaren. In der ersten Sitzung legten Vertreter der örtlichen Gemeinden und von LSM Zeugnis ab, wie sie an die grundlegenden Inhalte des Christenglaubens in Bezug auf die Bibel, den Dreieinen Gott, die Person und das Werk Christi, die Errettung und die Gemeinde glauben. Als Ergebnis dieses Treffens startete AIA eine Neubewertung der Lehren und der Praktiken der örtlichen Gemeinden. Da die örtlichen Gemeinden jetzt seit vielen Jahren in den Vereinigten Staaten sind, stehen viele Ressourcen in Bezug auf unsere Lehren und Praktiken zur Verfügung, die in den Jahren, in denen die erste Bewertung durchgeführt wurde, nicht so verfügbar waren. Auch wenn andere sich weiterhin auf die alte Kritik stützen, haben CRI und AIA vom vollständigen Informationsmaterial Gebrauch gemacht. Ihre Bewertung war viel umfangreicher als die erste Bewertung von vor Jahrzehnten, und diese neue Studie ist zu ganz anderen Schlussfolgerungen gelangt.

Hank Hanegraaff bekräftigt in seinem Vorwort, dass „die örtlichen Gemeinden ein echter Ausdruck des neutestamentlichen Christentums sind“, und sagte dazu: „Ich befinde mich im Schulterschluss mit den örtlichen Gemeinden, wenn es um die grundlegenden Inhalte geht, die die biblische Orthodoxie definieren“. Ebenso schließt Gretchen Passantino ihren Artikel ab, indem sie sagt: „Ein christlicher Gläubiger, der sich den örtlichen Gemeinden anschließt, wird eine gesunde Theologie, einen bereichernden Gottesdienst, eine herausfordernde Jüngerschaft und begeisternde Gelegenheiten für Evangelisation vorfinden. Nach 40 Jahren im christlichen Glauben habe ich meine „erste Liebe“ zu Jesus Christus nicht verloren. Ich erkenne in den örtlichen Gemeinden denselben dynamischen Geist wieder.“

Ein davon zu unterscheidender Dialog wurde Ende 2004 zwischen dem Fuller Theological Seminary in Pasadena in Kalifornien und Vertretern der örtlichen Gemeinden und von LSM begonnen. Eine Gruppe von drei Mitgliedern von hohem Rang des [theologischen] Seminars – Präsident Richard Mouw, Dekan für Theologie Howard Loewen und Professor für systematische Theologie Veli-Matti Kärkkäinen – führte eine umfangreiche und sorgfältige Überprüfung und Bewertung unserer Lehren und Praktiken durch. Über ihre Treffen mit den Vertretern der örtlichen Gemeinden und von LSM sagten sie: „Unsere gemeinsame Zeit war von aufrechtem, offenem, transparentem und uneingeschränktem Dialog gekennzeichnet.“ Als Ergebnis ihrer Überprüfung gaben sie eine Erklärung ab (ebenfalls in diesem Buch vervielfältigt), in der sie zu der Schlussfolgerung kamen, „dass die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden und ihrer Mitglieder in jedem grundlegenden Aspekt den echten, historischen, biblischen christlichen Glauben darstellt.“ Sie berichteten außerdem, dass sie „zwischen den Auffassungen, die in einigen Kreisen in Bezug auf die Lehren von Watchman Nee und Witness Lee entwickelt worden sind, und den tatsächlichen Lehren, die man in ihren Schriften vorfindet, einen großen Unterschied festgestellt haben.“

Wir sind dankbar für den Dialog, in den wir mit Mitgliedern von CRI, AIA und dem Fuller Theological Seminary eingetreten sind, und zwar in einen Dialog, der sowohl offen als auch von liebevoller christlicher Gemeinschaft geprägt war. Wir sind zutiefst berührt von der Treue unserer Geschwister in Christus, wie sie an den grundlegenden Inhalten des Christenglaubens festhalten und ohne Rücksicht auf persönliche Konsequenzen alle, die „den Glauben, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist“ (Jud. 3), annehmen.

Wir wollen nicht den Eindruck erwecken, als ob sie in allen Punkten der biblischen Auslegung mit uns übereinstimmen.

Vielmehr stimmen wir ihnen zu, dass der Maßstab, um im Kreis der christlichen Gemeinschaft aufgenommen zu werden, das Annehmen des allgemeinen Glaubens ist, und dass alle anderen Angelegenheiten der Gemeinschaft und dem gegenseitigen Respekt für unsere Unterschiede innerhalb dieses Kreises unterliegen.

Gemäß ebendiesem Grundsatz des gegenseitigen Respekts haben wir die eigenen Worte und den eigenen Blickwinkel der Verfasser bekannt gemacht. Dies bedeutet nicht, dass wir einige Dinge auf die gleiche Weise oder mit der gleichen historischen Perspektive ausdrücken würden. Wir würden zum Beispiel nicht das Wort „Bewegung“ verwenden, um uns selbst zu beschreiben. Nichtsdestotrotz wird durch die Artikel der Autoren der Sache der Wahrheit erstaunlicherweise durchweg gedient und tatsächliche Unterschiede sind gering. Wir befehlen alles Verständnisvermögen dem Herrn und der Erleuchtung jeden Lesers durch Seinen Geist an.

Abschließend bekräftigen wir erneut unsere Bereitwilligkeit, mit allen Gelehrten, Forschern und allen anderen, die ein wahres und genaues Verständnis von dem bekommen möchten, was wir sind, was wir glauben und wie wir den christlichen Glauben praktizieren, in einen Dialog einzutreten.

Benson Phillips      Andrew Yu      Chris Wilde

November 2008



## VORWORT

Mit großer Freude füge ich dieses Vorwort Gretchen Passantinos ausgezeichneten Beurteilung einer christlichen Bewegung, die als die „Örtlichen Gemeinden“ (die örtlichen Gemeinden) bekannt ist, hinzu. Gretchen ist der Inbegriff einer glänzenden und doch bescheidenen Dienerin unseres Herrn und Retters Jesus Christus. Sie steht symbolisch für eine neue Art von Apologeten, die sich mehr dafür interessiert, Bekehrte für den Allmächtigen zu gewinnen als Menschen für ihre Argumente zu gewinnen.

Die örtlichen Gemeinden sind ein mustergültiges typisches Beispiel. Gretchen und ihr Ehemann Bob führten Mitte der siebziger Jahre eine erste Bewertung der Bewegung durch. Aus Gründen, die in groben Zügen in diesem Dokument dargestellt werden, war diese Bewertung unvollständig und folglich mangelhaft. Leider basiert ein Großteil der Kritik, die sich weltweit gegen das Werk Watchman Nees und Witness Lees richtet, darauf. In der Tat bildete sie den Hintergrund für die Dienst-Aussagen, die ich bei meinem Antritt der Präsidentschaft von CRI erbt.

Als Präsident von CRI und Moderator der Bible-Answer-Man-Rundfunksendung wurde ich persönlich gebeten, mich in die Auseinandersetzungen um die örtlichen Gemeinden und Living Stream Ministry,

ihren Veröffentlichungs- und Vertriebsarm, einzuschalten. So setzte ich ein Primärforschungsprojekt in Gang, wobei wir Umgang

---

---

*Als Präsident von CRI und Moderator der Bible-Answer-Man-Rundfunksendung wurde ich persönlich gebeten, mich in die Auseinandersetzungen um die örtlichen Gemeinden und Living Stream Ministry ... einzuschalten.*

---

---

hatten sowohl mit ihren Veröffentlichungen als mit Programmen und Menschen, die in Verbindung mit ihren Gemeinden und mit Living Stream Ministry stehen. Ich bat Gretchen Passantino, die eine bewährte Kollegin war und immer noch ist, und Elliot Miller, Chefredakteur des Christian Research Journal, sich mir dabei anzuschließen. Während diese Primärforschung noch im Gange ist, sind folgende Aussagen unumstritten.

Erstens, sind die örtlichen Gemeinden aus theologischer Sicht *keine* Sekte. In dieser Hinsicht kann eine Sekte definiert werden als eine pseudochristliche Organisation, die zwar behauptet, christlich zu sein, aber grundlegende christliche Lehre gefährdet, sie verworren macht und ihr widerspricht. Während ich persönlich tiefe Unterschiede zu der Bewegung habe, wenn es um zweit-rangige Fragen geht, wie etwa die zeitliche Einordnung der Trübsal oder die Bedeutung des Tausendjährigen Königreichs, so befinde ich mich doch im Schulterschluss mit den örtlichen Gemeinden, wenn es um die grundlegenden Inhalte geht, die die biblische Orthodoxie definieren. So sind wir zum Beispiel im Hinblick auf die Dreieinigkeit in der Wirklichkeit vereinigt, dass es einen Gott gibt, der in drei Personen offenbart wird, die auf ewig unterscheidbar sind. Obwohl wir über die Auslegung bestimmter Bibelstellen anderer Meinung sein mögen, so bleibt doch das eben Erwähnte unangetastet. Ein wichtiger Punkt ist außerdem, dass ich bei dem Austausch mit Mitgliedern der örtlichen Gemeinden über einen längeren Zeitraum Zeuge von einem starken Interesse an lehrmäßiger Genauigkeit bei ihnen war, was leider in sehr großen Teilen der evangelikalen Community fehlt.

Außerdem sind die örtlichen Gemeinden aus soziologischer Sicht *keine* Sekte. In dieser Hinsicht ist eine Sekte eine religiöse oder halbreligiöse Gruppe, deren Anhänger in praktisch jeder Dimension ihres Lebens von einer starken Leitung kontrolliert werden. Anhänger zeigen typischerweise eine abwegige Treue dem „Guru“ gegenüber und werden durch physische und/oder

psychische Einschüchterungstaktik zusammengehalten. Es ist mehr als bedauerlich, dass die örtlichen Gemeinden auf hartherzige Weise mit soziologischen Sekten in einen Topf geworfen wurden, die in den abscheulichsten Aktivitäten verwickelt sind, die man sich nur vorstellen kann. Es ist wirklich tragisch, dass diese Einstufung benutzt wurde, um Mitglieder der örtlichen Gemeinden in verschiedenen Gebieten auf der Welt zu verfolgen und ins Gefängnis zu werfen.

Schließlich sind die örtlichen Gemeinden ein echter Ausdruck des neutestamentlichen Christentums. Außerdem haben sie als eine Gruppe, die im Kessel der Verfolgung geschmiedet wurde, dem

westlichen Christentum viel anzubieten. In dieser Hinsicht kommen mir sofort drei Dinge in den Sinn. An erster Stelle steht ihre Praxis des Weissagens – nicht im Sinne des Vorhersagens der Zukunft, sondern gemäß 1. Korinther 14 im Sinne von ermahnen, erbauen, ermutigen, erziehen, ausrüsten und erläutern der Schrift. Dabei sind die Teilnehmer auf korporative Weise an der Anbetung durch das Wort beteiligt. An zweiter Stelle ist

---



---

Schließlich sind die örtlichen Gemeinden ein echter Ausdruck des neutestamentlichen Christentums. Außerdem haben sie als eine Gruppe, die im Kessel der Verfolgung geschmiedet wurde, dem westlichen Christentum viel anzubieten.

---



---

ihre Praxis des Beten-Lesens (zusätzlich zum Studium der Bibel) als eine bedeutsame Verbindung zwischen dem Aufnehmen der Schrift und der wirksamen Gemeinschaft mit Gott im Gebet. An dritter Stelle ist ihr glühender Einsatz für den großen Auftrag (Mt. 28:19). Wenn die frühe christliche Gemeinde ein kennzeichnendes Merkmal hatte, dann war es ihre Leidenschaft, die Liebe, die Freude und den Frieden mitzuteilen, die nur Jesus Christus dem menschlichen Herzen geben kann. Während wir in einem Zeitalter der Esoterik leben, das sich immer mehr

verfestigt, ist es wesentlich, dass echte Gläubige auf allen Wegen des Lebens dieser Leidenschaft nacheifern – einer Leidenschaft, von der ich persönlich Zeuge wurde, als ich an solch weit entfernten Orten wie London in England, Seoul in Korea und Nanjing in China mit Brüdern und Schwestern in Christus von örtlichen Gemeinden Gemeinschaft hatte.

Insgesamt gesehen sind die örtlichen Gemeinden zusammen mit Christen von einem breiten Spektrum an Überzeugungen sowohl der rechten Lehre (Orthodoxie) als auch der rechten Praxis (Orthopraxie) verschrieben. Als solche marschieren sie unter dem Leitspruch: „In grundlegenden Inhalten Einheit, in nicht grundlegenden Freiheit und in allem Güte.“ Während wir auf dieser Seite des Vorhangs weiterhin zweitrangige Fragen diskutieren, habe ich keinen Zweifel daran, dass wir zusammen eine Ewigkeit verbringen und dabei in der Erkenntnis dessen wachsen werden, der uns gerettet hat allein aus Gnaden, allein durch den Glauben und allein um Christi willen.

Hank Hanegraaff  
Präsident, Christian Research Institute  
September 2008

## **DIE ÖRTLICHEN GEMEINDEN: EINE ECHTE CHRISTLICHE BEWEGUNG**

© 2008 von *Gretchen Passantino*

### **Die geistlichen Möglichkeiten an der Uni herausfordern**

Meine Studentenzeit war in meiner Erinnerung eine Zeit des begeisterten Engagements, wo es darum ging, die Welt zu verändern. Ich war eine energische Leiterin des Aufruhrs an den amerikanischen Universitäten der späten sechziger, der frühen siebziger Jahre und engagierte mich ebenso sehr dafür, meinen fortschrittlichen Professor der europäischen Geschichte vor dem Verlust des Beamtenstatus zu schützen, wie auch dafür, gegen die Unternehmensexpansion der Unternehmen in die nahegelegenen Feuchtgebiete zu protestieren. Als Tochter eines engagierten Zeitungsjournalisten der alten Schule engagierte ich mich für das Prinzip, dass ich, wenn ich die Welt um mich herum nicht mochte, etwas unternehmen sollte, um sie zu verändern.

Als ich mein Leben Jesus Christus als meinem persönlichen Herrn und Retter übergab, wurde meine ganze Welt auf den Kopf gestellt. Den gleichen Eifer, den ich früher an den Tag gelegt hatte, um die persönliche Angst von James Joyce zu erforschen oder aus Protest auf das Dekanat zu marschieren, setzte ich nun vorbehaltlos für meinen neugefundenen christlichen Glauben ein. Ich war völlig davon überzeugt, dass ich zusammen mit den anderen „Jesus-Freaks“ in den letzten verbleibenden Monaten vor der Entrückung der Gemeinde und dem Kommen der großen Trübsal und des Antichristen „etwas tun“ würde, um die Welt für Jesus Christus zu verändern.

Es war kein Wunder, dass meine Eltern sich Sorgen machten, ich hätte angefangen, unüberlegt und riskant zu handeln. Sie wussten nicht, ob sie Gott für solch einen starken Glauben danken sollten oder davor Angst haben sollten, ich wäre geistlich leichtsinnig geworden.

### **Zeugnisse zur Prüfung von geistlichen Bewegungen**

Das war vor fast 40 Jahren und es brauchte etwas Zeit, um meine Eltern davon zu überzeugen, dass mein geistlicher Eifer eine echte christliche Bekehrung darstellte. Mein begeistertes Engagement für den Glauben war der Antrieb, der mich dazu bewegte, mein Leben der christlichen Apologetik hinzugeben, dem Werk, nach dem Maßstab des echten biblischen christlichen Glaubens falsche von wahren geistlichen Bewegungen zu unterscheiden. Im Laufe der letzten 37 Jahre bin ich zu einer der führenden christlichen evangelikalischen Apologeten geworden und bestimme, ob geistliche Bewegungen, die behaupten, das biblische Christentum zu repräsentieren, orthodox oder ketzerisch sind. Meine Fachstudien dauerten weit in meine Laufbahn hinein und setzen sich in der Tat bis heute fort. Es waren jedoch die frühen Tage meines Christenwandels, in denen ich mich Jesus Christus übergab, die mich am meisten vorbereitet haben, junge Erwachsene von jedem Jahrzehnt zu verstehen und mit ihnen mitzufühlen, die geistlich verwandelt werden und ihr junges Leben dem geistlichen Dienst widmen, worüber ihre Eltern oft verwirrt und bestürzt sind.

Wenn Sie ein junger Mensch sind, der seine eigene geistliche Offenbarung erfährt, möchte ich Sie ermutigen: Wenn Sie sich einem echten Werk Gottes anschließen, ob das bei den Brüdern und Schwestern der örtlichen Gemeinden oder in einer anderen Gemeinschaft ist, wo Gott am Wirken ist, wird Ihr geistliches Leben dadurch bereichert und erhöht werden. Gott ist wirklich darauf aus, Ihr Herz für Seinen Dienst gefangen zu nehmen und Er wird Ihnen wirklich die Kraft geben, durch Jesus Christus aus

Ihrer Welt einen besseren Ort zu machen. Wenn Sie eine Mutter oder ein Vater sind, der stolz auf das anscheinend rasche geistliche Aufblühen Ihres jungen erwachsenen Nachwuchses ist, sich aber Sorgen machen, dass er oder sie in ein geistliches Chaos abstürzt, möchte ich Sie beruhigen. Die örtlichen Gemeinden sind ein legitimer, theologisch orthodoxer, geistlich treuer Umgang, durch den Ihr Nachwuchs echtes christliches Engagement und echte christliche Reife entwickeln kann. Sie sind keine Verführung des Teufels.

---



---

*Die örtlichen Gemeinden sind ein legitimer, theologisch orthodoxer, geistlich treuer Umgang, durch den Ihr Nachwuchs echtes christliches Engagement und echte christliche Reife entwickeln kann.*

---



---

### **Warum junge Christen fast jeden beleidigen**

Als ich 1970 an der University of California (Irvine) junge Christin war, konnten die meisten Menschen meine glühende christliche Begeisterung nur schwer verkraften. Ich wusste nur, dass Jesus wirklich war und dass alle anderen auch das erfahren sollten, was ich erfuhr.

Meine Freunde dachten, ich sei durchgedreht. Ich betete in Zungen, anstatt Drogen zu nehmen oder zu trinken. Ich las in der Bibel, anstatt mir im Kino Filme wie „2001: Odysee im Weltraum“ anzuschauen. Ich lud meine Freunde in die Kirche ein anstatt zu Testlabor-Trinkgelagen in Upper Newport Bay.

Meine Eltern dachten, ich würde unüberlegt und riskant handeln. Sie hatten nichts gegen den christlichen Glauben, solange er leise, unaufdringlich, zurückhaltend und methodistisch war. Sie waren jedoch nicht auf meine absolute Ablehnung eines „trockenen, toten Denominationalismus“ vorbereitet. Sie waren verletzt, als ich ihnen erzählte, ich hätte Gott in einem schäbigen „Erweckungszelt“

und nicht in den modernen, prall gepolsterten Sitzbänken einer Kirche in den Vororten erfahren. Sie fürchteten um mein Leben und meine Zukunft, als ich verkündigte, dass Gott mich eventuell berufen würde, mein Leben auf dem Missionsfeld im weit entfernten Afrika oder Asien für Jesus aufzuopfern.

Meine Hochschullehrer waren zutiefst enttäuscht, dass eine ihrer intelligentesten, wortgewandtesten jungen Akademikerinnen wegen einer hysterischen Religion – wegen „des Opiums des Volkes“ ihren Verstand weggeworfen hatte. Als ich von meinem Hochschullehrer im Kurs „Die Bibel als Literatur“ verlangte, im Unterricht die gleiche Zeit dafür zu verwenden, um über die geschichtliche Genauigkeit der Bibel zu diskutieren, war er fassungslos. Mein Soziologieprofessor konnte nicht herausfinden, wie er mir den Kulturrelativismus erklären sollte, als ich immer wieder fragte, ob er sich sicher wäre, dass es keine Sicherheiten gäbe, oder ob er wirklich wüsste, dass es wahr sei, dass man die Wahrheit nicht erkennen könne, oder ob er nicht heuchlerisch wäre, wenn er sagte, „alle Glaubensvorstellungen sind wahr“, außer meinem radikalen Christenglauben, der darauf bestand, dass Jesus der einzige Weg, die Wahrheit, und das Leben sei. Kurz gefasst, als mein Herz von Jesus Christus gefangen genommen war, brachte ich fast jeden in meiner Welt aus der Fassung. Ein Glaube, der zu stören scheint, ist mir nicht fremd.

### **Religiöse Vielfalt unter der amerikanischen Jugend**

Ich wurde im Jahre 1970 Christ, am Anfang einer Zeit von fast noch nie da gewesenem religiösem Eifer unter den amerikanischen jungen Menschen. Von den späten sechziger bis zu den frühen achtziger Jahren machten sich amerikanische Teenager und junge Erwachsene mit Begeisterung ein breites Spektrum an spektakulären geistlichen Bewegungen zu eigen.

Einige waren im Hinblick auf ihre christlichen Lehren und Praktiken ausgesprochen orthodox. Die Navigatoren, InterVarsity



Christian Fellowship, Campus Crusade for Christ und Evangelism Explosion waren einige der Bewegungen, die den begeisterten Glauben von jungen Leuten mit dem geringsten Schock oder dem geringsten Unbehagen für Eltern und Pastoren und Leiter der Denominationen nutzbar machten.

Andere waren radikaler und nutzten im Namen Jesu die gleiche Leidenschaft der Hippies und der Antikriegsdemonstranten. Die Calvary Chapel-Bewegung, Juden für Jesus und die vielen nicht konfessionsgebundenen namenlosen christlichen „Jesus-Freaks“ trugen die gleiche grundlegende biblische Botschaft, aber ihr Verhalten, ihr Wortschatz und ihre Praktiken waren für ihre Zeit radikal und spalterisch.

Viele der radikalsten geistlichen Bewegungen waren entweder auf offene oder heimliche Weise ausgesprochen nichtchristlich. Die Kinder Gottes behaupteten, völlig christlich zu sein, ihr Prophet „Moses David“ Berg lehrte und praktizierte jedoch im Namen Christi moralische Verderbtheit. Rev. Sun Myung Moon kam aus Korea und behauptete, der „Herr des zweiten Advents“ zu sein, der von Gott gesandt sei, um das Errettungswerk, das Jesus nicht vollständig vollbracht habe, zu vollbringen. Jim Jones brachte seinen Volkstempel nach Südamerika und führte sie durch seinen eigenen Selbstmord und den Selbstmord und/oder den Mord an über 900 seiner Anhänger in ein Blutbad. Die Bewegungen, die noch offensichtlicher nichtchristlich waren wie die Hare Krishnas brachten die Götter des Ostens in die westliche Welt und machten uns mit Begriffen wie Reinkarnation und Karma vertraut.

### **Ausgerüstet für geistliche Unterscheidung**

In diesem aufregenden Milieu geistlicher Herausforderung kam mein christlicher Glaube zur Reife und beschritt ich eine berufliche Laufbahn, die meinen unersättlichen Wissensdurst mit meiner tiefen Hingabe an die christliche Wahrheit paarte. Mein

Bachelorstudium in vergleichender Literaturwissenschaft gab mir eine einzigartige Einführung in eine breite Vielfalt an religiösen Weltanschauungen und geistlichen Erfahrungen, die sich über die ganze Welt und über 5.000 Jahre der Zivilisation erstreckten. Meine Aufbaustudien in Theologie, Glaubenslehre, Weltreligionen, Kirchengeschichte, Apologetik und anderen theologischen Fachrichtungen gaben mir einen umfassenden wissenschaftlichen Einblick in verschiedene religiöse Erfahrungen. Meine Zusammenarbeit mit einem der Pioniere unter den Sekten-Apologeten, dem verstorbenen Dr. Walter Martin, gab mir unschätzbare Erfahrung darin, Christen zum Verteidigen des christlichen Glaubens auszurüsten, und auch darin, diejenigen, die sich zu anderen Glaubensausrichtungen bekennen, zu evangelisieren.

Zusammen mit meinem ersten Ehemann Bob Passantino (der Ende 2003 starb) widmete ich mein Erwachsenenleben dem Gebiet der Apologetik. Was Bob und mich von vielen Apologeten jener Jahnzehnte unterschieden hat, war ein Ergebnis unserer frühen Jahre als begeisterte Christen an der Universität, und zwar verbrachten wir den größten Teil unsere Zeit und Energie damit, dass wir uns mit den Menschen aus dem Blickwinkel ihrer eigenen Glaubensüberzeugungen und nicht überwiegend aus der distanzierten wissenschaftlichen Beobachtung heraus austauschten. Im Zweifelsfall versuchten wir, „komische“ Bewegungen für unschuldig zu erklären. Schluss war bei uns jedoch, wenn die grundlegenden christlichen Lehren, die den biblischen Glauben bestimmen, angetastet wurden, und nicht bei den nicht grundlegenden Lehren, die die Christen innerhalb des breit gefächerten vereinigten Glaubens voneinander unterscheiden. Wir wandten das an, was mein verstorbener Mann „die goldene Apologetik-Regel“ nannte: Lege an deinen Gegner in der Lehre keinen Maßstab an, an den du selbst nicht herankommen kannst, und fordere diejenigen, die anderer Meinung sind als du, nicht herausstandzuhalten, wenn du nachgeben würdest.

Im Laufe der Jahre gewannen wir das Vertrauen, wohldurchdenkende, einfühlsame, genaue, theologisch konservative christliche Apologeten zu sein. Immer, wenn wir eine kritische Reaktion hervorgerufen haben, entstand sie aus unserer Weigerung, uns populären aber ungenauen und falschen Darstellungen von anderen zu fügen. Manchmal entstanden sie, weil wir Entwicklungstrends oder Bedrohungen für den christlichen Glauben sahen, die andere unberücksichtigt ließen. Selbst als wir mit der Zeit erfahrener und besser ausgebildet wurden, bestanden wir auf dieselbe akribische Forschung und sorgfältige Analyse, die Walter Martins Arbeit als Beispiel vorlebte.

### **Eine frühere Bewertung neu bewerten**

Wegen unserer sorgfältigen Arbeit wurden unsere Bewertungen selten umgestoßen. Aber immer, wenn wir erkannten, dass wir keine stichhaltige Schlussfolgerung gezogen hatten, oder wenn eine weitere Untersuchung die Sachlage änderte, änderten wir unsere Bewertung bereitwillig ab.

Die bedeutsamste Neubewertung meiner Laufbahn betrifft die Lehren und Praktiken einer Bewegung von Christen mit Wurzeln in China, die oft als die örtlichen Gemeinden bezeichnet wurde, die unter den Lehren der beiden Christen aus China Watchman Nee und Witness Lee gegründet wurde. Mitte der siebziger Jahre kamen wir zu dem Schluss, dass einige Lehren und Praktiken der Leitung und deren Bewegung ketzerisch wären, und wir warnten davor, mit der amerikanischen Erscheinungsform dieser Bewegung zu tun zu haben. Während einige unserer Kollegen so weit gingen,

---

---

*Die bedeutsamste Neubewertung meiner Laufbahn betrifft die Lehren und Praktiken einer Bewegung von Christen ... die oft als die örtlichen Gemeinden bezeichnet wurde ....*

---

---

zu sagen, dass die Gruppe eigentlich eine nichtchristliche Sekte sei, die sich als christliche Gruppe ausbebe, schreckten wir vor dieser Anprangerung zurück. Das war hauptsächlich deshalb so, weil wir durch persönlichen Austausch mit einigen amerikanischen Mitgliedern davon überzeugt waren, dass diese echte Christen waren, die eine echte Beziehung zu Jesus Christus unterhielten, die allerdings über einige grundlegende Lehren und Praktiken zumindest verwirrt zu sein schienen.

Mehr als 30 Jahre nach unserer ersten begrenzten Untersuchung zwischen 1975 und 1980 hatte ich jetzt die Gelegenheit, eine ganz neue, gründliche Untersuchung und Neubewertung der Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden durchzuführen, einschließlich der Lehren von Watchman Nee und Witness Lee. Ich hatte uneingeschränkten Zugang zu allen gedruckten und aufgezeichneten Materialien der Bewegung. Ebenso hatte ich uneingeschränkten Zugang zu allen Mitgliedern, sei es zu Neubekehrten oder zu leitenden Brüdern, die den örtlichen Gemeinden seit Jahrzehnten gedient haben. Ich habe mehrere Monate lang eine sorgfältige, gründliche Forschung unternommen. Ich bin

---



---

*...dass diese Bewegung eine christliche Bewegung ist, derer Lehren und Praktiken sich sehr wohl innerhalb der christlichen Orthodoxie befinden.*

---



---

davon überzeugt, dass ich jetzt eine viel bessere, genauere, besser informierte Grundlage habe, aus der ich die Schlussfolgerung ziehen kann, dass diese Bewegung eine christliche Bewegung ist, derer Lehren und Praktiken sich sehr wohl innerhalb der christlichen

Orthodoxie befinden. Anstatt sie den Bewegungen zuzuordnen, die falsche Erscheinungen des christlichen Glaubens waren wie Jim Jones' Volkstempel sollten sie vielmehr den orthodoxen, aber erstaunlich dynamischen Gemeinden wie denjenigen, die aus der „Jesus-Bewegung“ kommen, zugeordnet werden.

Ich gehöre zu einer Handvoll von Apologeten und Theologen, die ausreichend Zeit mit einer umfassenden Menge an primären Dokumenten verbracht haben, und – was mindestens genauso wichtig ist – über einen längeren unmittelbaren Austausch mit leitenden Mitgliedern und anderen in der Bewegung verfügen. Ich bin zuversichtlich, dass die Beweise meine jetzige Bewertung erhärten. Bei der Bekräftigung der christlichen Orthodoxie der örtlichen Gemeinden stehe ich zuversichtlich Seite an Seite mit Dr. Richard Mouw, Dr. Howard Loewen und Dr. Veli-Matti Kärkkäinen, alle vom Fuller Theological Seminary, und mit Hank Hanegraaff und Elliot Miller vom Christian Research Institute.

Andere Kollegen in der Apologetik bestehen weiterhin darauf, dass die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden ketzerisch sind und sich außerhalb der christlichen Orthodoxie befinden. Erstaunlicherweise gründen sie diese Beharrlichkeit auf genau die gleiche unvollständige Arbeit, die Bob und ich zwischen 1975 und 1980 selbst geleistet haben, trotz der Tatsache, dass ich die Unzulänglichkeit der früheren Forschung an Breite, Tiefe und Analyse nachweisen kann. Meine aktuelle Bewertung sollte viel mehr Gewicht haben als die erste. Sofern und solange keiner unter meinen andersdenkenden Kollegen bereit ist, sich auf das viel größere Dokumentationsmaterial einzulassen — verbessert durch eine viel tiefere Anwendung des Studiums der weiteren christlichen Kirche nicht nur in ihrer Vielfalt auf der ganzen Welt, sondern auch in ihrer Vielfalt die Jahrhunderte hindurch, und ergänzt durch eine viel größere Anzahl an persönlichem Austausch und direkten Gesprächen mit leitenden und gewöhnlichen Mitgliedern – ist ihre andauernde Anprangerung unhaltbar.

### **Orthodoxe Theologie und Lehre**

Als die ersten Missionare aus China in die Vereinigten Staaten kamen, waren die Theologie und die Lehre der örtlichen Gemeinden weitgehend unbekannt. Diese chinesischen Christen brachten

dasselbe Evangelium in die Vereinigten Staaten zurück, das ursprünglich in früheren Generationen zu ihnen gebracht worden war, es wurde jedoch in den Begriffen und Vorstellungen dargestellt, die für sie angenehm waren, die auf die meisten amerikanischen Christen aber befremdlich wirkten.

Wie auch das Fuller Theological Seminary bekräftigt hat, bestätigen die Lehren von Watchman Nee, Witness Lee und den

---



---

*...bestätigen die Lehren von Watchman Nee, Witness Lee und den örtlichen Gemeinden die grundlegenden lehrmäßigen Positionen der historischen christlichen Kirche...*

---



---

örtlichen Gemeinden die grundlegenden lehrmäßigen Positionen der historischen christlichen Kirche im Hinblick auf die Natur Gottes, die Lehre über die Dreieinigkeit, die Natur, die Person und die Auferstehung Jesu Christi, die Lehre der Versöhnung, die Natur der Menschen vor und nach dem Fall, den Heilsplan (die Erlösung), die Natur der Gemeinde,

die Bibel als das unfehlbare Wort Gottes und die leibhaftige sichtbare Wiederkunft Christi für das letzte Gericht und die Versöhnung aller Dinge. Diese Lehren befinden sich nicht nur völlig innerhalb der Orthodoxie, sondern sie werden im Vergleich zu den meisten amerikanischen Gemeinden auch sorgfältiger erläutert und ketzerischen Glaubensinhalten gegenübergestellt. Die meisten Gläubigen in den örtlichen Gemeinden in Amerika verstehen grundlegende biblische Lehre besser und sind auch in der Lage, diese besser zu erläutern, als die meisten traditionellen amerikanischen Christen es sind.

### **Ein orthodoxer christlicher Lebenswandel**

Auf dem ersten Blick mag es erscheinen, dass die Praktiken der örtlichen Gemeinden irrig sind. Am Erstaunlichsten ist, mit

welcher Beharrlichkeit ihre Gemeinden keinen Namen außer einer geographischen Bezeichnung (wie z.B. die Gemeinde in Anaheim) annehmen, und dass kein einzelnes Mitglied und kein einzelner Mitarbeiter unter den Gemeinden auf nationaler oder internationaler Ebene eine größere Autorität oder Vollmacht besitzt als alle anderen. Wie ist es nur möglich, fragt sich vielleicht der Zyniker, dass sich alle Gemeinden ohne jede Autoritätsstruktur nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Praxis so ähnlich sind? Wie kann es denn sein, dass es eine internationale Verlagsorganisation gibt, die außerdem für Konferenzen und Dienstveranstaltungen sorgt, die von „leitenden Brüdern“ geleitet werden, ohne dass jemand „zuständig“ ist? Die örtlichen Gemeinden schreiben die Quelle dieser Einigkeit dem Heiligen Geist zu. Einige „leitende Brüder“ geben frei zu, dass ihre Erfahrung, ihr Alter, ihre Jahre an Mitarbeit mit Witness Lee vor seinem Tod und die logistische Fähigkeit, international unter den örtlichen Gemeinden Kontakte zu pflegen, eine Art Verwaltungssystem darstellen. Sorgfältige Erkundigung und Beobachtung haben mich davon überzeugt, dass die unabhängige Verwaltung jeder Gemeinde wirklich und nicht scheinbar ist und dass die „Leitung“ ihre Kompetenz, gefolgt zu werden, durch demütigen Dienst und nicht durch hinterlistige Kontrolle verdient hat.

### **Unverwechselbare Theologie und Praktiken, die Besorgnis erregen**

Wäre die örtliche Gemeinden-Bewegung genau wie jedes andere amerikanische Gemeinde-Erlebnis, wären die Auseinandersetzungen und die Vorwürfe gegen sie wahrscheinlich nicht entstanden. Dass an vielen Orten, wo sie Versammlungen gegründet haben, Auseinandersetzungen doch entstanden sind, weist darauf hin, dass sie anders sind als viele der christlichen Gemeinden, die sich mehr in der Hauptströmung befinden.

Ein sorgfältiger Vergleich der Theologie der örtlichen Gemeinden mit der historischen biblischen Theologie ergibt jedoch, dass die größten Unterschiede im Ausdruck und in der Erfahrung liegen und nicht im eigentlichen Inhalt.

## Das Gemeindeleben

Das Gemeindeleben in den örtlichen Gemeinden unterscheidet sich von dem typischen amerikanischen Evangelikalismus in

---



---

*Das Gemeindeleben in den örtlichen Gemeinden unterscheidet sich von dem typischen amerikanischen Evangelikalismus in erster Linie durch die Versuche der örtlichen Gemeinden, die Gemeinde so zu erfahren, wie sie es sich im Neuen Testament ... vorstellen.*

---



---

erster Linie durch die Versuche der örtlichen Gemeinden, die Gemeinde so zu erfahren, wie sie es sich im Neuen Testament vor der Entstehung des Denominationalismus und anderer konfessioneller Merkmale vorstellen. Aus diesem Grund weigern sie sich, ihre Gemeinden zu benennen oder eine nationale oder internationale Autoritätsstruktur zu errichten. Sie glauben, dass an einem

bestimmten Ort eine biblische Beschreibung „der Gemeinde“ lediglich „die Gemeinde“ ist – und nicht die Baptistengemeinde, die lutherische Gemeinde oder die Community-Gemeinde usw. Sie glauben, dass die Gemeinde an einem bestimmten Ort alle christlichen Gläubigen in diesem Gebiet einschließt, ungeachtet dessen, ob alle Gläubigen sich miteinander versammeln oder ob sie ihre Einheit über ihre konfessionellen und Namensunterschiede hinweg anerkennen. Auch wenn ihnen vorgeworfen wurde, sie würden glauben, dass nur diejenigen, die sich mit ihnen versammeln, echte Gläubige seien, so ist das in der Tat nicht ihr Glaube und nicht das, was sie praktizieren.



Ein weiterer Aspekt des Versuchs der örtlichen Gemeinden, das neutestamentliche Gemeindeleben zu leben, besteht in ihrer begeisterten Hingabe an Anbetung und Gemeinschaft die ganzen Woche hindurch und nicht nur einmal in der Woche. Die Versammlungen der örtlichen Gemeinden gestalten ihre Aktivitäten nach Beispielen im Neuen Testament von Christen, die ihr Vermögen teilten (die örtlichen Gemeinden haben jedoch nicht alles gemeinsam), die den notleidenden Mitgliedern soziale Unterstützung leisteten, die das Zu-Jünger-Machen jüngerer Mitglieder durch reife Mitglieder praktizierten, die sich dem intensiven Studium der Schrift widmeten und die beim Predigen des Evangeliums in der ganzen Community zusammenarbeiteten. Für viele amerikanische Evangelikale ist diese intensive zeitaufwändige Hingabe für Christen, die nicht so viel tun, bestenfalls eine Herausforderung und schlimmstenfalls weist sie auf eine ungesunde Abschottung von der breiteren Bevölkerung hin. Dennoch ermutigen die örtlichen Gemeinden ihre Mitglieder sorgfältig und spezifisch, sich auf eine biblische Weise für ihre Familie, ihre Lebensausrichtung, andere christliche Gläubige, ihre Nachbarschaft und ihr Heimatland einzusetzen.

### **Gottesdienst in der Gemeinde**

Der Gottesdienst in den örtlichen Gemeinden leitet sich von ihrem Verständnis der Anbetung im Neuen Testament ab und ähnelt mehr der „primitiven“ Anbetung der Plymouth-Brüder, denen die chinesischen örtlichen Gemeinden zunächst nacheiferten, als dem der zeitgenössischen amerikanischen, evangelikalen, konfessionellen oder auf die Community ausgerichteten Gemeinden. Weil sie keine Autoritätsstruktur von Klerus und Laien besitzen, sind die Gottesdienste sehr schlicht und bestehen aus Komponenten, die durch eine Vielfalt von Brüdern und Schwestern beigetragen werden, die zusammen die Anbetung

verrichten, und haben im Vergleich zu einer formellen Gottesdienstordnung oder einer vom Pastor geleiteten Predigt typischerweise mehr Gebet, mehr einfaches Singen und mehr laute Anbetung. Ihre Art des gemeinsamen Gebets, vermengt mit der Schrift (Beten-Lesen genannt) wurde von Außenseitern fälschlicherweise als sinnloses Geplapper ausgelegt. Tatsächlich versuchen die Teilnehmer stattdessen, die objektive Wahrheit der Schrift in einer subjektiven Erfahrung des Heiligen Geistes in sich aufzunehmen und sie bei ihrer Anbetung zusammen auf sich selbst anzuwenden.

Auch wenn die örtlichen Gemeinden eine ähnliche Auffassung über die Endzeit vertreten wie viele amerikanische Evangelikale (dispensationalistischer Prämillenarismus), ist ihre Auffassung über die Endzeit verwoben mit einer Hingabe an die Evangelisation und das Zu-Jünger-Machen. Dies bedeutet, dass sie nicht aufhören, in Christus zur Reife zu kommen, und zwar in Erwartung auf Seine Wiederkunft als Bräutigam, der für Seine reine Braut kommt. Dies bedeutet auch, dass sie als Vorbereitung auf das, wie sie es verstehen, unmittelbar bevorstehende Ende des „Zeitalters des Evangeliums“ die Gesellschaft um sie herum eindringlich mit der Kraft des Evangeliums durchdringen. Für viele amerikanische Evangelikale ist eine solche Intensität bei der täglichen Jüngerschaft und Evangelisation ungewöhnlich.

Dies ist nur ein kurzer Überblick über einige der Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden. Die Veröffentlichungen von Living Stream Ministry bieten spezifische Beschreibungen der Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden, und somit nebst der tatsächlichen Praxis jener Gemeinden überzeugende Beweise dafür, dass die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden orthodox und nicht ketzerisch sind.

## Von einer Kritikerin zu einer Fürsprecherin

Aus verschiedenen bedeutsamen Gründen wechselte ich von einer Kritikerin der örtlichen Gemeinden in den siebziger Jahren zu

---



---

*Aus verschiedenen bedeutsamen Gründen wechselte ich von einer Kritikerin der örtlichen Gemeinden in den siebziger Jahren zu einer Fürsprecherin von ihnen im 21. Jahrhundert.*

---



---

einer Fürsprecherin von ihnen im 21. Jahrhundert. Die für diesen kurzen Überblick bedeutsamsten Gründe sind folgende:

Erstens, auch wenn das „Jesus-Freak“-Christentum, das sich viele von uns in den späten sechziger, frühen siebziger Jahren zu eigen machten, erstaunlich anders als der „tote Denominationalismus“ der Generation meiner

Eltern war, war es dennoch ein Erzeugnis des amerikanischen rationalen Modernismus. Tatsachen, Argumente, Beweise und Vernunft herrschten unangefochten, und zwar nicht nur im Wissenschaftslabor und im Hochschulunterricht, sondern auch im Studierzimmer des Theologen und in den Missionsabteilungen der Gemeinden. Angesichts einer religiösen Bewegung, die zusammen mit objektiver rationaler Argumentation ebenfalls subjektive geistliche Erfahrung begrüßte, bewerteten Bob und ich nicht die Breite der Glaubensinhalte der örtlichen Gemeinden auf faire Weise. Stattdessen ignorierten wir im Wesentlichen alles, was nicht aristotelisch war, und übten Kritik an einem unvollständigen begrifflichen Modell ihrer Theologie. Durch ein sorgfältiges Studium der Kirchengeschichte, insbesondere der östlichen Kirchengeschichte und der des Altertums, bin ich zum Verständnis und zur Wertschätzung einer weniger rein analytischen, sondern persönlicheren Theologie gekommen, wie sie etwa in der altertümlichen nahöstlichen Theologie der frühen Kirchenväter oder in der östlich orthodoxen Theologie der byzantinischen Kirchen vorhanden ist.

Zweitens, da die begeisterten jungen amerikanischen zu den örtlichen Gemeinden Bekehrten direkt von sich selbst auf die neutestamentlichen Gemeinden hinwiesen, maß unsere erste Analyse den historischen Wurzeln der örtlichen Gemeinden in China, insbesondere in den Missionsbemühungen der Brüder-Gemeinden, nicht die angemessene Bedeutung bei. Ohne die historischen Zusammenhänge war es sowohl für junge Bekehrte als auch für junge Kritiker wie Bob und mich zum Beispiel einfach, ihr Selbstverständnis als „die Gemeinde in XY (Stadt)“ als eine ausschließende Ablehnung aller anderen Christen und Gemeinden aufzufassen.

Drittens, war zu der Zeit die Menge an Materialien, die der Öffentlichkeit auf Englisch zugänglich waren, nicht ausreichend, um die Tiefe und Breite der Theologie der örtlichen Gemeinden völlig und fair zu vertreten. Selbst die Botschaften, die in Amerika von Witness Lee auf Englisch gegeben wurden, stammten von einem chinesischen Staatsbürger, der den Großteil seines Lebens und Dienstes in China unter denen verbracht hatte, die seine kulturellen, historischen, gesellschaftlichen und geistlichen Erfahrungen teilten. Die theologischen Aussagen von Nee und Lee erfolgten hauptsächlich im Zusammenhang mit Bibelstudien und Schulungssitzungen für Gläubige, die das ausgeprägte Verständnis der Gemeinden bereits bereitwillig in sich aufgenommen hatten, und nicht im Zusammenhang damit, dass man die Fragen von Außenseitern beantwortet oder sich gegen Kritiker verteidigt. Wegen dieser sehr begrenzten Forschungsbasis ist es nachvollziehbar, dass Bob und ich aus Kommentaren von Mitgliedern wie „Ich erfahre Christus als den Geist“ den Schluss zogen, dass dieser Gläubige die Personen der Dreieinigkeit verwechselte und somit der Irrlehre des Modalismus schuldig wäre. Da dies zwischen den Gemeinden und deren Kritikern ein solch umstrittener Punkt gewesen ist, ist es jetzt in

der Tat so, dass die meisten Brüder und Schwestern in den örtlichen Gemeinden viel besser in der Lage sind, die orthodoxe Lehre der Dreieinigkeit im Unterschied zum Modalismus zu definieren, zu erläutern und zu verteidigen als die durchschnittlichen Baptisten, Lutheraner, Presbyterianer und konfessionslosen Christen es sind!

Viertens, wie bei meinen eigenen frühen Bekehrungserfahrungen und bei denen vieler anderer neuer und begeisterter Gläubigen haben viele der frühesten amerikanischen Gläubigen, die sich den örtlichen Gemeinden anschlossen, ihren Eifer nicht mit Frieden stiftendem Mitgefühl gegenüber den Gläubigen außerhalb ihrer Bewegung gemildert. Genauso wie meine Eltern wegen meiner überschwänglichen Erklärung, dass der „tote Denominationalismus“ durch Gottes neue Bewegung des Geistes ersetzt würde, annahmen, dass ich sie und ihren Glauben ablehne, so nahmen viele an, dass dieser Import aus Asien versuchen würde, andere amerikanische Gemeinden zu verdrängen und auszugrenzen. Als Witness Lee predigte, dass das „Christentum“, einschließlich des römischen Katholizismus und der Kirchen der Reformation, „gefallen“ war und dass der Herr eine reinere Praxis des Gemeindelebens, gekennzeichnet nur durch die örtliche Nähe, „wiederherstellte“, fassten sowohl Kritiker außerhalb als auch sogar einige Mitglieder dies so auf, als hielten sich die örtlichen Gemeinden für die einzigen echten Christen. Anschließende Klarstellungen durch hoch angesehene Leitungsfiguren und die Berichtigung von unreifen Mitgliedern der örtlichen Gemeinden haben aufgezeigt, dass die örtlichen Gemeinden, auch wenn sie sich unnachgiebig weigern, sich durch irgendetwas anderes als durch die örtliche Nähe auszuzeichnen, den gültigen christlichen Glauben unter den Christen in allen orthodoxen konfessionellen Gemeinden anerkennen.

Fünftens, waren die Anfänge der örtlichen Gemeinden in Amerika mit einer positiven und einfachen Glaubenserklärung durchdrungen, die ihre chinesischen Gläubigen in sich aufgenommen hatten und die sie praktizierten und nach Amerika mitgebracht hatten ohne genügende Berücksichtigung der unterschiedlichen Kultur, Terminologie, Geschichte, Erfahrung und Beziehung. Folglich mussten die Gemeinden mit der Zeit lernen, sich den Außenseitern gegenüber auf eine vollständigere Weise zu erklären und Probleme und Annahmen, denen sie zuvor nicht begegnet waren, zu berücksichtigen. Dies lässt sich mit der Erfahrung der frühen christlichen Gemeinde vergleichen. Am Anfang in Jerusalem waren fast alle neuen Gläubigen, die an Jesus als den Messias glaubten, jüdische Einwohner Israels. „Jesus, der Messias, ist Herr!“ zu sagen, vermittelte ein reiches Gefüge an Theologie, Geschichte, Erfahrung und Kultur in einer Terminologie, die 2.000 Jahre geistlicher Geschichte umfasste. Als die Gemeinde vom Heiligen Geist an anderen Orten und mit Bekehrten unterschiedlicher religiöser Erfahrung, Kultur, Geschichte und theologischer Terminologie gegründet wurde, mussten jene einfachen Aussagen erläutert, verteidigt und anderen Glaubensrichtungen gegenübergestellt werden. Innerhalb von 500 Jahren hatte sich die einfache christliche Erklärung auf die fast 1.000 Worte des Athanasischen Glaubensbekenntnisses erweitert. Die Theologie hatte sich nicht verändert, der Wortlaut aber schon. Ebenfalls ist die unbestrittene Theologie der örtlichen Gemeinden, die durch Erfahrung entwickelt wurde, während sie in den siebziger Jahren in Amerika an Sichtbarkeit gewannen, über 30 Jahre später in der nachfolgenden Literatur der örtlichen Gemeinden ausführlicher, sorgfältiger und kontextbezogener erläutert und verteidigt worden.

Es gibt noch viele weitere Gründe, warum ich sowie Kollegen vom Fuller Theological Seminary, Hank Hanegraaff und Elliot Miller uns gezwungen sahen, unsere Bewertung der Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden einzuschätzen und zu bekräftigen, dass unsere Brüder und Schwestern in dieser

Bewegung im christlichen Glauben und Leben völlig orthodox sind. Die hier zusammengefassten Gründe sollten besorgte

---



---

*Nach 40 Jahren im christlichen Glauben habe ich meine „erste Liebe“ zu Jesus Christus nicht verloren. Ich erkenne in den örtlichen Gemeinden denselben dynamischen Geist wieder.*

---



---

Beobachter der christlichen Hingabe der örtlichen Gemeinden beruhigen.

Ein christlicher Gläubiger, der sich den örtlichen Gemeinden anschließt, wird eine gesunde Theologie, einen bereichernden Gottesdienst, eine herausfordernde Jüngerschaft und begeisterte Gelegenheiten für Evangelisation vorfinden. Nach 40 Jahren im christlichen Glauben

habe ich meine „erste Liebe“ zu Jesus Christus nicht verloren. Ich erkenne in den örtlichen Gemeinden denselben dynamischen Geist wieder.

### **Über die Verfasserin**

Gretchen Passantino ist Mitgründerin und Direktorin von „Answers In Action“, einer der ältesten und angesehensten Apologetik-Organisationen. Sie besitzt einen B.A. in vergleichender Literaturwissenschaft von der Universität von Kalifornien (Irvine) und einen M.Div. (mit Schwerpunkt Apologetik) von dem Faith Evangelical Lutheran Seminary [Faith-Evangelisches-Lutheranisches-Theologisches-Seminar] (Tacoma, WA). Sie ist eine angesehene Autorin von Büchern und Artikeln über Apologetik, Weltreligionen und Theologie. Sie arbeitet als beigeordnetes, absolviertes Fakultätsmitglied bei Faith Seminary. Gretchen Passantino war mit Dr. Walter Martin Mitautorin von *The New Cults* [Die neuen Sekten] (1980), das einen Anhang über die örtlichen Gemeinden samt ihrer früheren Forschungsergebnisse enthält. Sie trägt zu einer mehrteiligen Neubewertung der Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden für der *Christian Research Journal* bei (erscheint demnächst).







## ERKLÄRUNG VON FULLER THEOLOGICAL SEMINARY

Das Fuller Theological Seminary (Fuller) und Leitende der örtlichen Gemeinden und ihres Verlagsdienstes, Living Stream Ministry (LSM), haben vor kurzem einen zweijährigen umfassenden Dialog abgeschlossen. Während dieser Zeit hat Fuller eine gründliche Überprüfung und Untersuchung der wichtigsten Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden durchgeführt, mit besonderem Schwerpunkt auf den Schriften von Witness Lee und Watchman Nee, wie sie von Living Stream Ministry veröffentlicht werden. Dieser Prozess wurde durchge-

---

---

*...hat Fuller eine gründliche Überprüfung und Untersuchung der wichtigsten Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden durchgeführt....*

---

---

führt, um zu versuchen, viele der Fragen und Vorwürfe, die oft mit dieser Gruppe von Gemeinden verbunden werden, anzusprechen und zu ermitteln, wo sich die Lehren und Praktiken dieser beiden Männer und der örtlichen Gemeinden im Licht des historischen, orthodoxen Christentums befinden. Teilnehmer am Dialog auf seiten von Fuller waren Dr. Richard Mouw, Präsident und Professor für Christliche Philosophie, Dr. Howard Loewen,

Dekan der Fakultät für Theologie und Professor für Theologie und Ethik, und Dr. Veli-Matti Karkainen, Professor für Systematische Theologie. Stellvertreter der örtlichen Gemeinden waren Minoru Chen, Abraham Ho und Dan Towle. Stellvertreter von LSM waren Ron Kangas, Benson Phillips, Chris Wilde und Andrew Yu.

Die Schlussfolgerung des Fuller Theological Seminary ist, dass die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden und ihrer

---



---

*Die Schlussfolgerung des Fuller Theological Seminary ist, dass die Lehren und Praktiken der örtlichen Gemeinden und ihrer Mitglieder in jedem wesentlichen Aspekt den echten, historischen, biblischen christlichen Glauben darstellt.*

---



---

Mitglieder in jedem wesentlichen Aspekt den echten, historischen, biblischen christlichen Glauben darstellt. Eine der ersten Aufgaben, vor der Fuller stand, bestand darin, zu bestimmen, ob die Darstellung des Dienstes, wie er von seinen Kritikern normalerweise präsentiert wird, die Lehren des Dienstes genau widerspiegelt. Zu diesem Punkt haben wir zwischen den Auffassungen, die in einigen Kreisen in Bezug auf die Lehren von Watchman Nee

und Witness Lee entwickelt worden sind, und den tatsächlichen Lehren, die man in ihren Schriften vorfindet, einen großen Unterschied festgestellt. Insbesondere wurden die Lehren von Witness Lee völlig verzerrt dargestellt und in der allgemeinen christlichen Gemeinschaft deshalb am häufigsten missverstanden, vor allem bei denen, die sich Evangelikale nennen. Durchweg haben wir entdeckt, dass die zur Debatte stehenden Lehren, wenn man sie im Licht der Schrift und der Kirchengeschichte auf eine gerechte Weise untersucht, eine bedeutende biblische und historische Glaubwürdigkeit besitzen. Daher glauben wir, dass sie die Aufmerksamkeit und die Betrachtung des gesamten Leibes Christi verdienen.

Um den Prozess zu verstehen, dem wir uns unterzogen haben, ist es wichtig zu beachten, dass wir von Anfang an große Aufmerksamkeit der Einstellung dieser Gemeinden zu den wesentlichen Elementen des echten christlichen Glaubens, an denen alle wahren Gläubigen festhalten, geschenkt haben. Wir glauben: Wenn über die grundlegenden Lehren des Glaubens eindeutig eine Übereinstimmung festgestellt werden kann, dann fallen anschließende Zwiesprache und Diskussion über nicht wesentliche Lehren, wie es sich gehört, in den Bereich der Gemeinschaft der Gläubigen. Diese Prüfung wurde durch das Lesen ihrer Publikationen sowie durch unsere Gemeinschaft während fünf persönlicher Treffen zwischen Fuller und Vertretern dieser Gemeinden und Living Stream Ministry durchgeführt. Im Hinblick auf ihre Lehre und ihr Zeugnis über Gott, die Dreieinigkeit, die Person und das Werk Christi, die Bibel, die Errettung und die Einheit und Einigkeit der Gemeinde, den Leib Christi, stellten wir fest, dass sie eindeutig rechtgläubig sind. Außerdem stellten wir fest, dass ihr Glaubensbekennt-

---

---

*Folglich können wir sie auf einfache und entspannte Weise als echte Gläubige und Glieder desselben Leibes Christi annehmen und wir empfehlen ohne Einschränkungen, dass alle christlichen Gläubigen ihnen ebenfalls die rechte Hand der Gemeinschaft geben.*

---

---

nis mit den großen Glaubensbekenntnissen übereinstimmt, obwohl ihr Bekenntnis nicht in der Form eines Glaubensbekenntnisses ist. Außerdem können wir auch mit Sicherheit sagen, dass wir keinen Beweis für sektiererische oder sektenähnliche Eigenschaften gefunden haben, weder unter den Leitenden des Dienstes noch unter den Mitgliedern der örtlichen Gemeinden, die an den Lehren festhalten, die in den Publikationen von Living Stream Ministry repräsentiert sind. Folglich können wir sie auf einfache und entspannte Weise als echte Gläubige und Glieder

desselben Leibes Christi annehmen und wir empfehlen ohne Einschränkungen, dass alle christlichen Gläubigen ihnen ebenfalls die rechte Hand der Gemeinschaft geben.

Unsere gemeinsame Zeit war von aufrechtem, ehrlichem, transparentem und uneingeschränktem Dialog gekennzeichnet. Es gab mehrere Themen, an die wir bei Fuller mit besonderem Interesse herangingen, wie zum Beispiel die Dreieinigkeit, die Vermengung von Göttlichkeit und Menschlichkeit, die Vergöttlichung, den Modalismus, ihre Auslegung und Praxis der „örtlichen“ Gemeinde, die göttliche und menschliche Natur Christi und ihre Haltung gegenüber Gläubigen außerhalb ihrer Versammlungen. Uns wurde unbegrenzte Freiheit gegeben, jede dieser tatsächlich veröffentlichten Lehren sowie die Überzeugungen und Praktiken der Gläubigen in den örtlichen Gemeinden zu erforschen.

Diese Erklärung wurde mit der Absicht abgegeben, denen, die daran interessiert sind, eine allgemeine Übersicht über den Prozess zur Verfügung zu stellen, an dem wir beteiligt waren, und über unsere allgemeinen Schlussfolgerungen. Dieser kurzen Erklärung wird in den kommenden Monaten ein Bericht folgen, der die oben genannten und andere wichtige theologische Themen näher ansprechen wird. Vertreter der örtlichen Gemeinden und von Living Stream Ministry sind damit einverstanden, eine Erklärung in Form eines zusammenfassenden Umrisses zu schreiben, die ihre Lehren über die wichtigsten Themen in Bezug auf sie behandelt. Fuller wird Kommentare zu ihren Lehren anbieten, wie wir sie nach beträchtlicher Forschung und beträchtlichem Dialog verstehen.

Stand: 5. Januar 2006

Fuller Theological Seminary  
School of Theology

135 North Oakland Avenue, Pasadena, CA 91182

tele 626.584.5300 fax 626.584.5251 [www.fuller.edu](http://www.fuller.edu)